ARGENTINISCHES WOCHENBLATT

(SEMANARIO ARGENTINO)

LXVII. Jahrgang Nr. 3629
Sonnabend, 29. September 1945

Druck und Verlag: *Alemann y Cia. Ltda. S. A. G.*, Buenos Aires, Calle Tucumán 307/09/13 (R. 34).
Redaktion: *Dr. E. F. Alemann* — Administration: *Ed. Alemann*
Reg. Nac. de la Prop. Intelectual No. 194247

Correo Argentino Central (B) | FRANQUEO A PAGAR Cuenta No. 72 | TARIFA REDUCIDA Concesión No. 139

26 NAZIGESETZE IM REICH AUFGEHOBEN

Das eroberte Land wird als wirtschaftliche Einheit behandelt - Einfuhr lebenswichtiger Bedarfsartikel und Bezahlung in ausländischen Devisen - Kontrollrat arbeitet einen genauen Ausfuhrplan aus

ANTISEMITISCHE GESETZE OFFIZIELL ABGESCHAFFT

Berlin, 20. September (AP) — Der Interalliierte Kontrollrat hielt heute eine Sitzung ab, in der wichtige Entscheidungen getroffen wurden. Den Vorsitz führte Feldmarschall Bernard M. Montgomery, der schon von den Verletzungen wiederhergestellt ist, die er bei einem jüngsten Flugzeugunfall erlitten hatte. Der Sitzung wohnten General Dwight Eisenhower für die Vereinigten Staaten, Marschall Schukow für Russland und General König für Frankreich bei.

Der Kontrollrat setzte eine Export- und Importpolitik für Deutschland fest, die dazu bestimmt ist, das erobert Land als eine wirtschaftliche Einheit zu betrachten und seine auf ein Minimum verringerte Einfuhr aufrechtzuerhalten. Diese Politik wurde gemäss der Erklärung von Potsdam vereinbart und ist in einem aus zehn Punkten bestehenden Programm enthalten, das die entsprechende Verteilung der lebenswichtigen Bedarfsartikel unter den vier alliierten Besatzungszonen sichern und gleichzeitig die Bedürfnisse des Landes nach Einfuhren aus dem Auslande verringern soll.

Das Uebereinkommen bestimmt, dass es verfügbare Exporte geben muss, mit Ausnahme derjenigen, die zur Bezahlung der genehmigten Reparationen gemacht werden, um die Einfuhr zu kompensieren. Der Rat beschloss, dass die Einfuhren auf das beschränkt sein werden, was für die Wirtschaft des besetzten Deutschland unerlässlich ist. Bis ein genauer Ausfuhrplan ausgearbeitet wird, werden die Einfuhren auf die Mindestunterhaltsbedürfnisse beschränkt sein, die von den Kommandanten jeder Zone festgesetzt werden. Die Bezahlungen für die Einfuhr und Ausfuhr von Waren und Rohstoffen müssen in nordamerikanischen Dollars oder in einer anderen ausländischen Währung erfolgen, die für die Alliierten annehmbar ist, und zu den von ihnen festgesetzten Preisen.

Das Ergebnis der vor der Ausarbeitung des alliierten Planes, der vor dem 30. Oktober beraten werden soll, durchgeführten Exporte wird auf einem besonderen Konto des Kontrollrates gutgeschrieben und zur Bezahlung der Einfuhren der betreffenden alliierten Zonen verwendet werden. Wenn der Plan nicht bis zum 31. Oktober genehmigt wird, erklärt der Rat, dass seine provisorischen Verfügungen neuerlich werden studiert werden. Beschlossen wurde, dass die provisorischen Preise der Waren, Rohstoffe und ausgeführten Produkte vom Kommandanten jeder einzelner der alliierten Zonen festgesetzt werden, bis die endgültige Entscheidung getroffen wird. Vereinbart wurde, dass die Zahlungen zu einem Wechselkurs erfolgen müssen, der nicht unter 30 Prozent der provisorischen Preise liegt. Die provisorischen Preise, die die Kommandanten der Zonen festsetzen, werden für alle Lieferungen gelten, die seit Januar 1945 erfolgen.

Der Rat hat ausserdem 26 Nazigesetze aufgehoben, die alle politischen Charakters sind oder unterschiedliche Behandlung einzelner Bevölkerungsschichten vorsehen. Darunter befindet sich die Verordnung zum Schutze von Volk und Staat, die von den Besatzungsmächten als die "Charta Magna" der Konzentrationslager angesehen wird. Diese Verordnung machte auch die Entlassung aller Beamten möglich, die sich nicht der Gunst des Nazi-Regimes erfreuten. Ebenso wurden die Gesetze aufgehoben, die alle politischen Parteien mit Ausnahme der nationalsozialistischen als illegal erklärten und das Hakenkreuz zum offiziellen Abzeichen des Reichs machten. Ferner wurde das Gesetz zum Schutze des deutschen Blutes und der deutschen Ehre beseitigt, das die Grundlage für die Entrechtung und Verfolgung der Juden bildete; weiter auch das Gesetz, das den Juden die Beschäftigung unmöglich macht und sie zwingt, den gelben Davidstern zu tragen. Schliesslich wurde vereinbart, die militärische Erziehung in Deutschland zu beseitigen und zu verbieten, aber diese Massnahme wird erst später veröffentlicht werden.

Im Belsen-Prozess erkennt jüdische Aerztin die Mörder und Sadisten wieder

Mutter, Bruder und Sohn in Auschwitz verloren — Der Mörder Dr. Klein

Lüneburg, 21. September (Reuter) — Der Verhandlungssaal, in dem der Prozess gegen Josef Kramer, den Kommandanten des Schreckenslagers von Belsen, und seine 44 Komplizen stattfindet, war heute voll von deutschen Zuhörern, die der Reihe nach aus den verschiedenen Städten und Orten in der Nähe von Lüneburg eingeladen werden.

Die Zeugin Ada Bimko, eine polnische jüdische Aerztin, erklärte, dass von 5000 Internierten, die zusammen mit ihr nach dem Konzentrationslager Auschwitz gebracht wurden, 4500 in die Gaskammern geführt wurden. Darunter befanden sich ihre Mutter, ein Bruder und ein sechsjähriger Sohn. Die kranken Juden wurden gezwungen, nackt an einem Arzt vorbeizugehen, der sie zu anderen schwachen Internierten schickte. Dann schritten die SS-Männer und Frauen an die Auswahl und bezeichneten diejenigen, die sofort zum Tode verurteilt wurden.

Auf die Frage, ob sie unter den Angeklagten einige der Aerzte erkennen könne, die die Auswahl trafen, bezeichnete die Zeugin den Dr. Fritz Klein, dessen Gesicht bleich wurde. Die Dr. Bimko, die weitere 16 Angeklagte erkannte, wies auch auf Johanna Bormann, die Lagerwächterin, und sagte: "Ich erinnere mich, sie mit einem grossen Hund durch das Lager gehen gesehen zu haben." Von einem anderen Angeklagten bemerkte ein Zeuge: "Ich sah diesen Mann eine Frau töten, kurz bevor die britischen Truppen kamen."

Frau Dr. Bimko setzte ihre Aussage fort und erzählte, dass nach der Auswahl der Kandidaten für die Gaskammern die Opfer gezwungen wurden, nackt bis zur Hütte zu gehen, wo sie mehrere Tage ohne Lebensmittel und Wasser verbringen mussten. Am 1. Dezember 1943 brach eine Typhusepidemie im Lager aus, und von 4124 kranken Jüdinnen wurden 1000 für das Krematorium ausgesucht. Der Dr. Klein war dabei und nahm an dieser Auswahl teil.

Der Baderaum — Künstliche Befruchtung

Sie beschrieb die Todeskammern im Konzentrationslager von Auschwitz, die sie im August 1944 als Aerztin besuchte, als eine Gruppe von Verurteilten ankam, und sagte: "Im ersten Raum wurden die Personen ganz ihrer Kleider entledigt; von dort kamen sie in einen grossen Saal, der Hunderte und Aberhunderte von Personen fasste. Er schien ein Bad zu sein, denn an der Decke gab es zahlreiche "Blumen", als ob es sich um Badebrausen handelte. Es gab keinen Abfluss auf dem Boden, was erstaunlich schien. Allen denjenigen, die man in diesen Saal eintreten liess, gab man ein Handtuch und ein Stück Seife, um den Eindruck hervorzurufen, dass sie wirklich ein Bad nehmen werden.

Dieser Saal hatte eine kleine Türe, die in einen anderen Raum führte, der wie ein Wolfsrachen dunkel war und einem Korridor ähnelte. In diesem Raum sah ich Schienen, auf denen es kleine Waggons gab, und man sagte, dass die durch Gase Getöteten in diesen Waggons direkt ins Krematorium gebracht wurden.

Auch konnte ich grosse Metallbehälter beobachten, die, wie man mir später mitteilte, Gas enthielten. Einer von den Gefangenen, die in dem Krematorium arbeiteten, sagte mir, dass die Zahl der in diesen Gaskammern getöteten Juden rund vier Millionen beträgt."

Während der Aussage der Dr. Bimko hatten alle Angeklagten die Augen auf die Zeugin gerichtet. Dr. Klein, der sehr übler Laune war, machte sich zum ersten Mal Notizen. Das Gesicht Kramers war gespannt. Unter den angeklagten Frauen schienen die Aussagen der Zeugin eine viel ernstere Wirkung zu verursachen, als sie die gestrige Vorführung des offiziellen Films über die Nazigreuel hatte.

Frau Dr. Bimko schilderte dann die in Auschwitz durchgeführten "Experimente" und erklärte: "Eine Frau, die aus dem Frauenlager zurückkehrte, sagte mir, dass sie einen Selbstmordversuch unternahm, denn die Deutschen hatten mit ihr Experimente mit künstlicher Befruchtung gemacht. Sie erklärte mir, dass sie jetzt nie mehr Kinder werde haben können."

Die Nahrung in Auschwitz bestand am Morgen aus einer Art Kaffee, das Mittagessen aus einer aus Wasser und Kartoffeln gemachten Suppe und das Abendessen aus Wasser und Brot und einige Male aus Margarine, Marmelade oder einer Tunke.

Prügel — Bluthunde — Gaskammer

"Die den Internierten von den Mitgliedern der SS zuteil gewordene Behandlung ist furchtbar zu beschreiben. Schläge regneten auf uns, und man bestrafte uns, indem man uns zwang, stundenlang im Regen, Schnee oder in der Sonne zu bleiben. Die Opfer wurden oft so hart gezüchtigt, dass sie infolge der Schläge starben. Ich war dabei, als eine Frau, die zu spät zur täglichen Meldung kam, mit Fusstritten so brutal misshandelt wurde, dass sie fast sofort starb."

Im weiteren Verlauf ihrer Erklärungen bemerkte die Zeugin, dass nach der Ankunft Kramers im Dezember 1944 im Belsen das Lager zu einem zweiten Auschwitz wurde. "Jene Männer, die vorher die Internierten nicht geprügelt hatten, begannen es jetzt zu tun. Einige russische Gefangene, die im Frauenlager arbeiteten, waren so geschwächt, dass sie unter ihrem eigenen Gewicht gebückt waren. Kramer rief den Russen zu: "Schneller, schneller", aber die Gefangenen konnten nicht schneller arbeiten. Dann näherte er sich den Männern und trat sie mit Füssen."

Kramer lächelte auf der Anklagebank, als die Dr. Bimko das berichtete, und machte einige Notizen. Die Zeugin, die im November nach Belsen gebracht worden war, sprach dann von den Bluthunden, von denen einer von Johanna Bormann geführt wurde, und sagte: "Viele von denen, die arbeitet n, wurden von diesen Hunden gebissen, insbesondere an den Beinen. Ich verband diese Wunden im Hospital." Während die Zeugin sprach, zitierte sich Johanna Bormann nervös und wandte den Kopf von der einen auf die andere Seite.

Major Munro fragte die Zeugin: "Während der Auswahl in Auschwitz wurden die Leute zu anderen Zwecken ausgesucht, als sie in die Gaskammern zu führen?" Die Zeugin antwortete: "Ja. Zuweilen wurden sie im Lager ausgewählt, um in die Bordelle gebracht zu werden. Das geschah nicht bei der Auswahl für die Gaskammern." Auf die Frage, welcher Auswahl der Angeklagte Hessler beigewohnt hatte, sagte die Zeugin: "Der Auswahl für die Bordelle."

Mittags unterbrach das Gericht die Verhandlung, und alle, die an dem Prozess teilnehmen, Richter, Angeklagte, Ankläger und Verteidiger, sowie Journalisten, fuhren nach Belsen, das jetzt in ein Besucherzentrum verwandelt ist, um einen Lokalaugenschein im Schreckenslager vorzunehmen.

BERLINER TOTENGRAEBER

Sie leeren Massengräber aus und schaufeln neue

Berlin, 20. September (AP) — Die Totengräber sind gegenwärtig in Berlin mit einer doppelten Aufgabe beschäftigt: sie leeren die Massengräber jener aus, die in den letzten Tagen des Widerstandes in der Stadt gefallen sind und graben neue Gräber in Voraussicht eines enormen Ausmasses von Sterbefällen im kommenden Winter. In tiefen Gräben im Garten der Reichskanzlei, unter den Fenstern der einstigen Räume Hitlers, sind Gruppen von ehemaligen Mitgliedern der Nazipartei dabei, Trümmer und Leichen von 850 Gefallenen der einstigen Hitlerschen Leibstandarte wegzuräumen. Das sind aber nur einige wenige von den ungefähr 100.000 Leichen, die auf den grössten Plätzen und Parks der Stadt in wenig tiefen Gräbern ruhen, aus der Zeit bevor die Alliierten die Stadt eroberten. Einige der Toten liegen sogar immer noch nur bedeckt mit Kleidern am Boden und das stellt natürlich ein schweres sanitäres Problem dar. Nun bringt man sie also in die Soldatenfriedhöfe. Weitere tausend — einige Schätzungen gehen bis 10.000 — Tote müssen aus der 4 Kilometer langen Untergrundbahnstrecke vom Stettinerzum Anhalterbahnhof herausgeholt werden. Diese Tunnels wurden von der SS in verbrecherischer Weise überschwemmt, weil die Flüchtlinge, die dort Zuflucht gesucht hatten, vor den Russen kapitulieren wollten. Die Aufgabe, die Wassermenge, die in den Stationen 7.20 Meter tief sind, wegzupumpen, hat ungefähr zwei Monate gedauert und man erwartet, dass sie nun in den nächsten beiden Wochen fertig werden wird. Inzwischen gräbt man schon die Massengräber für jene, die unweigerlich der Winterkälte und dem Winterhunger zum Opfer fallen werden, der die Bevölkerung bedroht.

Die Briten haben den Deutschen ihres Besatzungssektors Instruktionen erteilt, wie sie ihre Toten zu begraben haben, damit alles leicht und schnell geht. Deshalb wurde ihnen gesagt, die Gräber jetzt schon vorzubereiten. Wegen ihrem Gesundheitszustand und der Knappheit der Rationen, die die Berliner bedroht, meinen die Briten, dass es jetzt viel leichter sein wird, die Gräber herzustellen, als bei hartgefrorenem Boden und mehreren Zentimetern Schnee. Den Deutschen wurde auch gesagt, dass wegen der grossen Brennstoffnot keine Kremationen erlaubt sein werden, ja man wird nicht einmal Holz haben, um Särge herzustellen. Die Berechnungen der britischen Behörden einer grossen Sterblichkeit im Winter stützen sich auf die bereits jetzt schon vorhandenen Statistiken, die zeigen, dass die Sterblichkeit von 11 und 12 Promille der Bevölkerung in normalen Zeiten auf 61 Promille angestiegen ist.

Kalorienmangel bedingt hohe Sterblichkeit

In den drei Monaten vor Juli waren 59.326 Tote in der ganzen Zone Berlins zu verzeichnen. Wenn diese Proportion anhält, würde in nur 12 Jahren die Gesamtbevölkerung Berlins ausgestorben sein.

Die Nordamerikaner geben ebenfalls zu, dass der Prozentsatz der Toten in Berlin im Winter grösser sein wird, als normal, erklären aber, dass kein Massensterben durch Hunger zu verzeichnen sein wird. Sie erklären, dass, wenn die gegenwärtige Proportion zunimmt, das nur auf die Tatsache der "Ueberalterung" der Bevölkerung zurückzuführen ist, weil die Jugendlichen gefallen oder gefangen sind. Bei alten Leuten ist die Sterblichkeit naturgemäss höher als bei einer Bevölkerung mit grossem Prozentsatz junger Jahrgänge. Alte Leute sind auch in normalen Zeiten zu Krankheiten und die Unbilden der Winters anfälliger als Junge. Gegenwärtig schaffen die Nordamerikaner 600 Tonnen Lebensmittel täglich in die Stadt, die aus den bäuerlichen Gebieten der Zone stammen. Wenn dieses Ausmass der Belieferung anhält, so werden die Amerikaner zwar nicht ganz die für die Aufrechterhaltung der Ration notwendige Menge heranschaffen, vertrauen aber doch darauf, dass die Tonnage der Zufuhr soweit vermehrt werden kann, bis eine Reserve zustandekommt, die für einen Monat ausreicht.

General Eisenhower selber hat erklärt, dass es "unumgänglich" sei, dass diese nordamerikanischen Lieferungen Berlin erreichen, um die Berliner vor dem Hunger zu retten. Mehrlieferungen kamen seit einiger Zeit an und wie man vernimmt, wird nun auch Buchsenfleisch verteilt. Im August wurde eine Zunahme der Belieferungen aus der nordamerikanischen Besatzungszone in Süddeutschland verzeichnet, die zusammen mit den britischen Lieferungen auf der einzigen Eisenbahn ankamen, die von den Russen kontrolliert wird. Im Juli allerdings hatten die Nordamerikaner ihre Verpflichtungen in der Belieferung Berlins mit Nahrungsmitteln nicht erfüllen können, doch der August brachte im Durchschnitt eine Kalorienzahl von 1.500 für jeden deutschen Zivilisten. Unter den Schwerarbeitern wurden aber Lebensmittel mit nicht weniger als 2.582 Kalorien pro Mann und Tag verteilt. Unter den Industriearbeitern mit leichter Arbeit wurden Lebensmittel mit 1.248 Kalorien verteilt, das Gewicht der Ration kann nicht erhöht werden, aber sie genügt, um einen Menschen am Leben zu erhalten. Die Wirkung, die diese geringe Lebensmittelration auf den Selbstmord-Index im kommenden Winter haben wird, ist allerdings eine andere Frage.

Edward Ball

"Fraternisieren" im vollen Umfang erlaubt

Berlin, 20. September (AP) — Der Interalliierte Ueberwachungsrat beschloss, vom 1. Oktober an die Bestimmung über die Nicht-Fraternisierung gänzlich abzuschaffen, um den Besatzungstruppen zu erlauben, mit deutschen Mädchen die Ehe einzugehen, wozu nur noch die entsprechende Erlaubnis des jeweiligen Oberkommandanten notwendig ist. Zugleich beschloss der Interalliierte Kontrollrat, vom heutigen Datum an zuzulassen, dass alliierte Soldaten in deutschen Häusern in Privatquartier gehen dürfen, wozu ebenfalls die Erlaubnis des Kommandanten notwendig ist.

Das waren noch die einzigen beiden Restriktionen, die von der ursprünglichen Politik des Nicht-Fraternisierens übrig geblieben sind, die bekanntlich verhindern sollte, dass die alliierten Truppen Kontakt mit der deutschen Bevölkerung habe. Selbst das Sprechen war bis auf die unerlässlichen Fälle verboten. Die Eliminierung der Bestimmungen des Nicht Fraternisierens betreffen praktisch allerdings nur die britischen, nordamerikanischen und französischen Truppen, weil bei den Russen diese Politik niemals verhanden war.

SS-Spionagechef in Paris verhaftet

Wiesbaden, 20. September (AP) — Der preussische Baron von Selasinski, der nach französischer Behauptung Kommandeur der "SS"-Leibgarde Hitlers und deutscher Spionagechef in Paris war, ist in Zusammenhang mit dem Verschwinden einer schönen jungen Französin, die seine Geliebte gewesen sein soll, verhaftet worden. Es heisst, dass das Notizbuch von Selasinski die Namen Dutzender bekannter Franzosen enthält, die in Paris zusammen mit ihm getafelt haben.

„Die Besetzung Japans ist zu einem fröhlichen Fest geworden"

Australische Presse-Kritik an Mac Arthurs Regime

Melbourne, Australien, 20. September (Reuter) — In ihren Kommentaren zu der Erklärung des Generals Mac Arthur über die Verringerung der Besetzungstruppen sagten die australischen Korrespondenten in Tokio, wenn jener Plan ausgeführt werden sollte, würden Millionen Japaner nicht einen einzigen alliierten Soldaten zu Gesicht bekommen.

"Die Flagge der Aufgehenden Sonne weht noch immer in Japan, während im Wohnviertel der japanischen Hauptstadt das Sternen- und Streifenbanner und der "Unionjack" zwar vorhanden sind, aber von niemanden beachtet werden", sagen die erwähnten Korrespondenten ferner. "Die Besetzung hat ihre ursprüngliche Bedeutung verloren, und was die entsetzlich verantwortungsvolle Aufgabe vor der zivilisierten Welt und der Nachwelt sein müsste, ist zu einer grossen Touristenexpedition geworden. Viele nordamerikanische Soldaten haben die Berichte von den Rohheiten, welche die Japaner an den alliierten Kriegsgefangenen verübten, bereits vergessen, amüsieren sich jetzt und sprechen freundschaftlich mit dem japanischen Volk, dem sie Schokolade und Zigaretten von ihren eigenen Rationen schenken. Die Besetzung ist zu einem fröhlichen Fest guter Kameradschaft geworden, und das ist gerade, was die Japaner wollten".

Film von Belsen im Lüneburg-Prozess vorgeführt

Kramer macht ausführliche Aufzeichnungen

Lüneburg, 20. September (Reuter) — Die heutige Verhandlung im Prozess gegen die Folterknechte von Belsen begann mit der Aussage des Mannes, der Josef Kramer auf dem Posten des Lagerkommandanten folgte, des 25-jährigen britischen Artilleriemajors Adolfus Berney.

Berney hat seit der Befreiung in Belsen gearbeitet, und unter seiner Leitung wurde das Lager aus einer wahren Hölle zu einer schönen Erholungsstätte für Verschleppte. Er erklärte:

"Ich sehe keinerlei triftigen Grund, weshalb die Deutschen dem Gefangenenlager keinen Proviant lieferten. Als ich nach Belsen kam, fand ich dort Backöfen, in denen 60.000 Brote täglich hergestellt werden konnten. Diese Backöfen sind jetzt in Betrieb, und die meisten Arbeiter sind die gleichen wie früher.

Die Vorräte von Medikamenten im Lager waren so gross, dass sie heute noch nicht aufgebraucht sind. Als ich in das Lager kam, war das Wasser so schmutzig, dass ich Wasser aus dem Fluss hereinpumpen liess. Nach fünf Tagen gab es gutes Wasser für alle."

Die Zuschauertribünen waren heute wieder dicht besetzt. Die Eintrittskarten werden täglich an die Bevölkerung verschiedener deutscher Städte verteilt, und so kommt es, dass, je nach der Entfernung dieser Städte von Lüneburg, der Besuch schwankt.

Als Kramer den Saal betrat, suchte er seine Frau, von der er seit kurz nach seiner Verhaftung nichts mehr weiss. Obwohl das Gerücht ging, dass sie heute anwesend sein würde, war sie im Saal nicht zu sehen.

Als Major Berney seine Aussage beendet hatte, wurde ein Film vorgeführt mit den Szenen, die die ganze Welt erschüttert haben.

Ehe man mit der Vorführung des Films begann, verlas der Staatsanwalt Oberst Backhouse eine schriftliche Erklärung, in der darauf hingewiesen wurde, dass es sich um echte Szenen handelt, und dass die Aufnahmen von den Spezialabteilungen der Armee in Belsen zwischen dem 16. und 26. April gemacht wurden.

Während der Film lief, sah man, wie eine der Angeklagten, die 21-jährige Irma Grese, bleich und erschüttert war, als sie Greuel aus dem Lager sah. Der erste Teil des Films zeigte die allgemeinen Zustände in Belsen und der zweite die Gesichter der Angeklagten. Der Film dauerte 20 Minuten.

Die erschütterndste Aufnahme war die eines Mannes, der ein Taschentuch vor die Nase gedrückt, einen Bagger durch einen Haufen verfaulter Leichen führte. Die Masse der Körper wurde wie Schnee vorgeschoben, ehe sich die Grube öffnete, in der die Leichen begraben werden sollten.

Kramer und seine Gefährten blieben bei der Aufführung des Films unbewegt, auch wenn sie sich selber sehen konnten. Der Film zeigte mit grauenhaften Einzelheiten die Beisetzung der Opfer von Belsen.

Als die Aufführung des Films beendet war, machte sich Kramer ausführliche Aufzeichnungen. Die angeklagten Frauen, die sich erst indifferent gezeigt hatten, waren später sichtlich erregt.

Irma Grese schrieb nervös eine Notiz, die sie dem Offizier übergab, der ihre Verteidigung übernommen hat.

"Die Sprache der Schläge"

Inmitten der allgemeinen Bedrükkung, die nach der Vorführung des Films zu verzeichnen war, wurde der erste Zivilzeuge aufgerufen, der Schullehrer Harold Le Druillenac, der zur Zeit in Sussex lebt.

Le Druillenac, der gemeinsam mit 17 Mitgliedern seiner Familie von der Gestapo verhaftet worden war, weil er einem russischen Offizier zur Flucht verholfen hatte, erklärte, dass in Belsen nur eine Sprache gilt, "die Sprache der Schläge".

"Mit der Prügelstrafe wurde uns klargemacht, dass die wenigen im Lager vorhandenen Betten für die Offiziere und deren Ordonnanzen reserviert waren. Man konnte nicht schlafen, und die Baracke glich einem Irrenhaus, der Boden war immer schmutzig und nass, und wir mussten auf ihm schlafen. Oft wurden wir um drei Uhr morgens von den Wächtern mit Schlägen aufgeweckt. Jeden Morgen lagen sechs bis sieben Tote in der Baracke, und die Leichen wurden dann in eine Grube geworfen, die sich unserer Behausung entlang zog.

Nachts war es entsetzlich, und ich wage die Schreckensbilder, die ich während meiner monatelangen Gefangenschaft sah, nicht zu beschreiben. Jeden Morgen mussten wir vier Stunden lang stramm stehen, und wer sich bewegte, wurde erbarmungslos geschlagen. Einmal warf ich einen Blick in das lange, grau gestrichene Ziegelgebäude und sah in einem Zimmer ganze Haufen von Leichen. Jeder Raum des unheilvollen Hauses war voll Toten. Die Nahrung war äusserst spärlich, und jeder Gefangene, der seine Ration erhalten hatte, musste versuchen, sie an einem möglichst entfernten und versteckten Ort zu verzehren, denn die übrigen verfolgten ihn und versuchten ihm das Essen zu entreissen.

Während der letzten drei Tage vor der Ankunft der britischen Truppen schossen die Wächter fortwährend unter irgendeinem beliebigen Vorwand auf die Gefangenen, nur um möglichst viele umzubringen, damit möglichst wenige lebend im Lager zurückblieben. Die SS wollte das Lager von Toten und Sterbenden gesäubert wissen und zwang daher die traurigen Reste ihrer Gefährten in die bereits ausgehobenen Gruben zu werfen."

Professor Ledruillec sprach in festem und überzeugendem Ton. Mitunter aber sank seine Stimme zu einem Geflüster herab, wenn ihn die Erinnerung an das Entsetzliche, das er in dem Lager erlebte, überwältigte.

Um 18 Uhr beendete das Gericht seine Sitzung. Uebermorgen werden die Mitglieder des Gerichtshofs nachmittags das Lager von Belsen einer Inspektion unterziehen.

17 U. S. A. - KRIEGSSCHIFFE AUF RÜCKFAHRT NACH NORDAMERIKA

"Missouri" vorausgefahren

Tokio, 20. September (AP) — 17 Schiffe der nordamerikanischen dritten Flotte verliessen die Bucht von Tokio, um mehrere tausend Mann der Marine in das Vaterland zurückzubringen. Man erwartet, dass sich Admiral Halsey der Flotte in Pearl Harbor anschliessen wird, um von dort aus siegreich nach den Vereinigten Staaten heimzufahren. Admiral Nimitz wird diese Triumphfahrt gemeinsam mit dem Chef der dritten Flotte machen. Das Flaggschiff jener grossen Flottengeschwader ist die "Alabama". Die Panzerschiffe "Iowa", "Wisconsin", "South Dakota", "Colorado", "Westvirginia" und andere Grosskampfschiffe werden sich in Okinawa mit den Panzerschiffen "Texas", "Arkansas" und "Nevada" vereinigen. Die "Missouri" fuhr der Flotte bereits voraus, um in New York an dem grossen Marinetag teilnehmen zu können. Andere Schiffe der nordamerikanischen dritten Flotte werden unter dem Befehl Raymonds und Spruance in japanischen Gewässern bleiben.

Japanisches Panzerschiff wird nach USA gebracht

Tokio, 20. September (Reuter) — Beamte des nordamerikanischen Marinedepartements gaben bekannt, dass entgegen den verbreiteten Lesarten, nach denen das japanische 32.722 Tonnen grosse Panzerschiff "Nagato" mit Hilfe einer Atombombe zerstört werden sollte, dieses feindliche Grosskampfschiff nach den Vereinigten Staaten gebracht und dort öffentlich ausgestellt werde.

Sechs Todesfälle bei Rücktransport von ehemaligen Kriegsgefangenen

Brisbane, Australien, 20. September (Reuter) — Von 400 Kriegsgefangenen und Internierten, die sich in Hongkong befanden, sind während der Ueberfahrt sechs an Bord des australischen Hospitalschiffes "Oxfordshire" gestorben.

Nach den Berichten, die man hier erhielt, ist der Zustand der übrigen Befreiten kläglich. Einige konnten nicht selbst an Land gehen und mussten auf Tragbahren in die im Hafen bereit stehenden Ambulanzen gebracht werden.

Täglich werden 50.000 Soldaten entlassen

Tokio, 20. September (AP) — Wie General MacArthur bekanntgab, sind bereits Dreiviertel des im eigentlichen Japan stehenden japanischen Heeres demobilisiert worden, und man hat dazu nur die Hälfte der dafür vorgesehenen zwei Monate gebraucht. Die Demobilisierung wird in dieser Weise fortgesetzt, dass 50.000 japanische Soldaten täglich entlassen werden. Am vergangenen 15. August gab es noch 2.253.000 Mann japanischer Truppen in Japan.

VON NEURATH IN FRANZOESISCHER ZONE VERHAFTET

Festnahme am 19. September in Baden-Baden

Nürnberg, 21. September (AP) — Die französische Delegation teilte mit, dass der ehemalige Aussenminister, Freiherr von Neurath, am 19. September in der französischen Zone verhaftet wurde. Neurath befindet sich auf der Liste der 24 Kriegsverbrecher, denen in Nürnberg der Prozess gemacht werden wird.

Die Verhaftung des ehemaligen Reichsprotektors von Böhmen und Mähren erfolgte in Baden-Baden.

Henleins Rechtsberater in Prag hingerichtet

Prag, 21. September (Reuter) — Heute morgen ist hier Rudolf Schikketanz hingerichtet worden, der gestern wegen seiner in der Tschechoslowakei während der deutschen Besetzung verübten Taten zum Tode verurteilt worden war.

Schicketanz, der Rechtsberater des sudetendeutschen Naziführers Konrad Henlein war, hatte eine hervorragende Rolle bei den münchener Verhandlungen gespielt und sich der von dem Präsidenten Benesch vorgeschlagenen friedlichen Regelung des sudetendeutschen Problems entschieden widersetzt.

Belgische Anklage gegen Paulus

Brüssel, 31. September (AP) — Die belgische Kriegsverbrecherkommission sandte der Londoner Kommission einen Bericht zu, in dem der seinerzeit in Stalingrad von den Russen gefangen genommene deutsche Marschall Paulus angeklagt wird, für den Tod von 175 belgischen Zivilisten verantwortlich zu sein, die aus Rache wegen des tapferen Widerstandes zweier Jägerabteilungen umgebracht worden seien. In dem Bericht heisst es in Zusammenhang hiermit, die Deutschen hatten die 175 Zivilisten in die Kirche eingesperrt und dann Handgranaten durch die Fenster in das Innere geworfen.

USA-Kommandanten erlauben keine Heiraten mit deutschen Mädchen

Berlin, 21. September (AP) — Die nordamerikanischen Militärkommandanten haben erklärt, sie hätten nicht die Absicht, Heiraten zwischen nordamerikanischen Soldaten und deutschen Mädchen zu gestatten oder zuzulassen, dass nordamerikanische Soldaten in deutschen Privathäusern logierten.

Die nordamerikanische Militärregierung hat ihren Standpunkt in der Sache in einer Erklärung festgelegt, die sie nach dem gestrigen Beschluss des alliierten Kontrollrates, die Verbrüderungs-Einschränkungen noch mehr zu mildern, veröffentlicht hat. Die Entscheidung über die Gewährung beider Privilegien wurde dem Gutdünken der Zonenkommandanten überlassen.

Katholische Geistliche wollen Jugendorganisation gründen

London, 21. September (Reuter) — Der nordamerikanischen Militärregierung in Deutschland ist ersucht worden, die Organisation einer katholischen Jugendbewegung in der von den Vereinigten Staaten besetzten deutschen Zone zu gestatten. Die Bewegung soll von einem aus 40 Geistlichen bestehenden Komitee geleitet werden, an dessen Spitze der Erzbischof von Mainz Dr. Albert Stehr steht.

Britische Indien-Pläne

Indische Presse enttäuscht

Bombay, 20. September (AP) — Die Presse Indiens spricht in ihren Kommentaren zu den britischen Plänen für die Gewährung der Selbstregierung an diese Dominion, die gestern vom Vizekönig Lord Wavell bekannt gegeben worden war, Enttäuschung aus. "Bombay Chronicle" kommentiert die Erklärung Lord Wavells, wonach er ermächtigt worden sei, Verhandlungen mit den Vertretern der Provinzregierungen einzuleiten, und sagt: "Das Programm, das er darstellt, berücksichtigt nur die Forderungen einer von ein r reaktionären Gruppe ausgesuchten Beamtenschaft in Indien, folglich setzte und kontrollierte Polizei hergestellt und die Errichtung der indischen Unabhängigkeit verhindert wird." "Hindustan Times", das Blatt des Gandhi, der Sohn des Mahatma, leitet, erklärt, dass die Ankündigung "schwerlich Volksbegeisterung im Land verursachen wird".

Lebensmittelrationen in Wien werden erhöht

Wien, 20. September (AP) — Die Kommandanten der alliierten Truppen gab bekannt, dass die Lebensmittelrationen für die Wiener vom Sonntag an auf Grund einer neuen Uebereinkunft erhöht werden. Die Schwerarbeiter erhalten täglich Lebensmittelrationen von 2600 Kalorien, darunter 750 Gramm Brot. Die Angestellten werden Lebensmittel von insgesamt 1750 Kalorien und andere Erwachsene von 1500 Kalorien erhalten. Die Kinder von 12 Jahren an werden 1250 Kalorien erhalten.

Das Wichtigste

- *Der interalliierte Kontrollrat in Berlin setzte 26 Nazi-Gesetze ausser Kraft, darunter die antisemitischen Gesetze und das Gesetz "zum Schutz von Volk und Staat". Die militärische Erziehung der Jugend wurde verboten.*
- *In einem Programm von zehn Punkten setzte der Kontrollrat die Export- und Importpolitik für Deutschland fest. Das Reich wird als wirtschaftliche Einheit behandelt. Die Einfuhr bleibt auf das Unerlässliche beschränkt und wird von den militärischen Kommandanten veranlasst. Die Bezahlung von Waren und Rohstoffen hat in Dollar oder in anderer nichtdeutscher Währung zu erfolgen.*
- *Die Aussenminister-Konferenz in London behandelte die Friedensverträge mit Finnland und Rumänien.*

Das Wichtigste

- *Ueber die Zukunft der sächsischen Regierung wurde unter den Alliierten eine Einigung erzielt. Rehmer wird ein neues Kabinett auf breiterer Grundlage bilden.*
- *In der Londoner Aussenministerkonferenz wurden Grenzfragen Rumäniens und Bulgariens behandelt.*
- *Rudolf Schicketanz, der Rechtsberater Henleins, wurde in Prag hingerichtet.*
- *Russland hat seine Truppen aus Persien zurückgezogen.*
- *Mac Arthur hat ein Reglement für die japanische Presse herausgegeben.*
- *Die Berliner Juden sind als "Juden des Nationalsozialismus" anerkannt worden und erhalten eine bevorzugte Behandlung.*